Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 123 (1997)

Heft: 3

Artikel: Hingismanie

Autor: Etschmayer, Patrik / Klein, Rudi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-597265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Text: Patrik Etschmayer Illustration: Rudi Klein

Räuschenberger betrat – wie so oft-, ohne etwas Böses zu denken, das Büro. Und wie so oft verfluchte er sich dafür, dass er so blöde gewesen war, an nichts Böses zu denken. Denn was er da betreten hatte, war nicht ein Büro, sondern ein Martina-Hinais-Schrein.

Wände und Fenster waren vollgeoflastert mit Martina-Hinais-Postern. Schweizer-Illustrierte-Artikeln, Autogrammkarten und Bildern aus Zeitungen und Zeitschriften, die das Rheintaler Tenniswunder in Aktion oder beim Siegerehrungslächeln zeigten. Es war zum Schreien. Räuschenberger schrie denn auch. Kaulbacher blickte verärgert auf. Er kniete am Boden vor etwas, das wie ein kleiner Altar aussah. Doch statt Heiligenbildern war auch dort wieder nur das Antlitz der Hingis zu sehen. Auf dem Altar selbst lag ein Tennisball, den Kaulbacher, nach dem Feuerzeug in seiner Hand zu schliessen nach als Brandopfer darbringen wollte.

«Kaulbacher, was soll das?»

«Ich bringe ein Opfer dar, damit SIE die Nummer eins in der Tenniswelt wirdly

Räuschenberger wollte erst eigentlich noch fragen, wer SIE denn sei, aber angesichts der hingisschen Vollausrüstung des Büros erübrigte sich diese Erkundigung.

Unterdessen hatte der Tennisball Feuer gefangen und begann, einen beissenden Rauch zu verbreiten. Zusammen mit den an indianische Riten (zumindest für alle, die «Dances with Wolves» gesehen hatten) erinnernden Gesängen, die Kaulbacher jetzt angestimmt hatte, war die Opferzeremonie durchaus in der Lage, bei Anwesenden das Erreichen einer anderen Bewusstseinsebene zu ermöglichen; Ohnmacht, zum Beispiel. Räuschenberger entging diesem Schicksal, indem er ein Poster hinunter- und das dahinter befindliche Fenster aufriss.

Er schnappte nach Luft und wandte sich dann wieder dem in religiöse Ekstase aefallenen Kaulbacher zu.

«Du glaubst doch nicht etwa im Ernst, dass dieses Rheintaler Galtlig (ostschweizerischer Ausdruck für Jungrind) Nummer eins wird, nur weil du einen Tennisball verkokelst?»

«Den Versuch ist es wert: Nach dem letzten Opfer schloss sie den Millionenvertrag mit ihrem Ausrüster ab. Und ausserdem: Was fällt Dir ein, diese Lichtgestalt am graven Himmel der helvetischen Realität dermassen zu beleidigen?»

«Aber Kaulbacher: Martina Hingis ist doch nur eine zahnspangenbewehrte, pubertierende und zugegebenermassen aute Tennisspielerin. Aber Lichtgestalt?»

«Ha! Da zeigt sich mal wieder deine Ignoranz! Sie hat gar keine Zahnspange mehr! Und ihr strahlendes Lächeln bezauberte aanz Sidnev...»

Kaulbachers Blick schweifte verträumt in die Ferne, und er schien vor seinem geistigen Auge die Hingis beim Aufschlag zu sehen.

mant, stinkreich...»

«...deshalb habe ich ein Musica spange. über Martina geschrieben. Wir werder es mit Madonnas Tochter in der Haupt rolle verfilmen. Boris Becker spiel ihren Vater und Martina Navratilovo hat einen Gastauftritt als Resultat anzeige. Die Regie führt Steven Spielberg... wenn wir Schwein haben, macht sogar E.T. als Steffi Grafs Vater mit. Es wird ein Riesenerfolg, das ver spreche ich dir. Der Höhepunkt wird Martinas Sona «Don't cry for me, Diessenhofen!» sein.

«Warum zum Teufel Diessenhofen??» «Ich habe keinen anderen Ortsnamen mit vier Silben gefunden.»

Räuschenberger liess sich - von der Räuschenberger griff sich an der Logik überwältigt – auf seinen Stuhl Kopf und verdrehte die Augen. Kauf fallen und überlegte, ob er nun Migräbacher schien allerdings nicht zu be ne oder einen Magenkrampf bekommen wollte. Kaulbacher hingegen kam «Martina Hingis ist die einzige Hoff- erst richtig in Fahrt. Er drückte eine nung für unsere krisengeschüttelt Taste auf seinem Pult, die zweierlei Schweiz. Ein Land wie unseres brauch Dinge auslöste: Einerseits begann von wieder Vorbilder, Idole, Menschen, zu irgendwoher eine Art Sphärenmusik zu denen wir aufsehen können. Martim spielen und andererseits schaltete sich Hingis ist ein solcher Mensch. Eine Ten ein Scheinwerfer ein, der ein Podest nisheilige, unschuldig, sportlich, char beleuchtete. Auf dem Podest lag ein rotes Samtkissen, und auf dem Kissen Sein verklärter Blick kehrte nun lag – wie Räuschenberger bei näherer wieder in die Gegenwart zurück. Betrachtung feststellte – eine Zahn-

Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie mühsam es war, erst ihren Zahnarzt zu finden und ihm dann ihre Zahnspange auszureissen. Mit dem Echtheitszertifikat hat es mich 500 Franken gekostet Aher es wird sich Johnen » «Warum denn das?»

«In der nächsten Glückspost läuft eine Anzeige von mir, in dem ich Repliken der originalen Marting-Hingis-Zahnspange für nur Fr. 89.90 inkl. einem dekorativen Schaukästchen zuzüalich Fr. 5.- für den Versand anbiete.»

zum Teufel?» «Unser ehemaliaes Büro natürlich!» Dann klopfte es an der Türe und eine Carladung Tennisfans drängte ins Büro, umlagerte die Zahnspange und brachte Räuschenberger endaültig zur Überzeugung, dass die Schweiz den «Jawohl, es ist IHRE Zahnspange. Verstand verloren hatte.

GEFÄHRLICHE SEKTEN (1) DIE HINGIS

Räuschenbergers Hirn zeigte erste Aussetzer und er begann zu geifern. «Zeit, in die Ferien zu gehen», dachte er in den klaren Momenten, bevor Kaulbacher zum endgültigen Nieder-

«Doch das beste Geschäft werden die Führungen im Martina-Hingis-

«Führungen? Schrein? Welcher Schrein,

schlag ausholte.

Schrein sein.»